



Tätigkeit im Freien: In der JVA-Außenstelle Brockhagen im Kreis Gütersloh setzen die beiden Häftlinge Hans-Werner W. (l.) und Olaf S. Spielplatzgeräteinstand. FOTOS (3): ANDREAS ZOBEL

Begehrte Häftlinge

Die JVA Senne kooperiert mit 679 Betrieben / Nachfrage nach Arbeitskräften derzeit kaum zu befriedigen

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ Bielefeld. Wenn der Bielefelder Gefängnisleiter Uwe Nelle-Cornelsen über die Resozialisierung im Strafvollzug spricht, dann fällt seine Bilanz meistens sehr gut aus. Etwa 100.000 Ausgänge und rund 30.000 Urlaubsanträge werden in der Justizvollzugsanstalt Senne jedes Jahr genehmigt. Die Zahl der Gefangenen, die die Lockerungen missbrauchten, „liegt unter 0,1 Prozent“, sagt Nelle-Cornelsen. Eine solche Quote sei vertretbar, denn „ein gewisses Restrisiko bleibt immer“.

Damit die Resozialisierung gelingt, setzt man in der JVA Senne, die mit 1.676 Haftplätzen die größte Anstalt des offenen Vollzuges in Europa ist, vor allem auf ein vielfältiges Arbeitsangebot. Der weitaus größte Anteil der Gefangenen geht tagsüber einer Beschäftigung in ganz normalen Betrieben nach. „Im Augenblick kooperieren wir mit 679 Arbeitgebern in der Region“, sagt Nelle-Cornelsen nicht ohne Stolz.

Die große Nachfrage der Betriebe sei aber nicht zu befriedigen. Metallverarbeiter, Fliesenleger, Fräser, Schlosser, Dreher, Dachdecker: „52 Berufe werden bei uns nachgefragt“, sagt der Ge-



An der Werkbank: Hier schraubt ein Gefangener Metallteile zusammen. Er trägt Tattoos auf seinen kräftigen Unterarmen.

fängnisleiter. Leider sei es immer schwieriger, unter den Gefangenen ausreichend qualifizierte Personen zu finden.

Anfang des letzten Jahrhunderts wurden die Gefangenen der Senner Haftanstalt vor allem in der Landwirtschaft und zu Kultivierungsarbeiten eingesetzt. Das hat sich heute komplett geändert. Dass die vielfältige Beschäftigung gut organisiert ist und meistens reibungslos läuft, sei vor allem der Dezentralität und dem Einsatz seiner 430 Mitarbeiter zu verdanken, sagt Nelle-Cornelsen.

Neben zwei großen Hafthäusern in den Bielefelder Stadtteilen Senne und Ummeln unterhält die JVA Senne noch 16 Außenstellen in den Kreisen Paderborn, Gütersloh und Warendorf. Von dort werden die meisten Gefangenen jeden Tag mit Kleinbussen in die Betriebe gebracht und dort nach der Arbeit wieder abgeholt.

Die Rolle der JVA ist dabei ähnlich wie die einer Zeitarbeitsfirma. Das Gefängnis schließt mit den Arbeitgebern Verträge, die sich an dem aktuellen Tarifniveau orientieren. Die Arbeitgeber zahlen den kompletten Lohn an die JVA. Davon stehen den Gefangenen nach der Entgeltordnung des Strafvollzuges etwa elf Euro pro Tag zu. Ihr Anteil wird allerdings nur zu drei Sieb-

teln sofort ausgezahlt – den Rest spart die JVA als Überbrückungsgeld für den Tag der Entlassung an.

Allein im vergangenen Jahr hat die JVA-Senne ein Lohnaufkommen in Höhe von 8,92 Millionen Euro realisiert. Es profitierten nicht nur die Anstalt und die Arbeitgeber, die keine Sozialabgaben zahlen müssen und Kräfte je nach Bedarf zeitlich begrenzt anfordern können, sagt Nelle-Cornelsen. Vor allem für die Gefangenen sei eine Arbeitsstelle „ein großer Gewinn“. Sie sorgen für Zufriedenheit.

„Arbeitsverweigerer gibt es bei uns nicht“, sagt der Anstaltsleiter. Auch prominente Häftlinge, wie beispielsweise der frühere Schieder-Chef Rolf Demuth (der als Rentner keiner Arbeitspflicht mehr unterliegt) oder der Essener Starchirurg Christoph Broelsch gehen in der JVA Senne einer Tätigkeit nach.

Demuth arbeitet in der Bibliothek, Broelsch gibt Mitgefangenen Sprachunterricht. Das große Ziel der Gefangenen im offenen Vollzug ist es, in ein sogenanntes freies Beschäftigungsverhältnis zu gelangen. Dazu sind erhebliche Lockerungen notwendig. Die Häftlinge schließen dann individuell einen Arbeitsvertrag – von ihrem Lohn müssen sie 350 Euro für Kost und Logis an die JVA abführen.

INFO

Größte Anstalt in Europa

- ◆ Die JVA-Bielefeld-Senne wurde im Jahr 1907 gegründet.
- ◆ Sie hat 1.676 Haftplätze und ist die größte Anstalt des offenen Vollzuges in Europa.
- ◆ Die Zuständigkeit der JVA erstreckt sich auf ganz NRW mit Ausnahme der Landgerichtsbezirke Bonn und Köln.
- ◆ In der JVA gibt es zahlreiche Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Zunächst wird stets geprüft, ob die Gefangenen dafür geeignet sind.



Leiter: Uwe Nelle-Cornelsen.